

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf. bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässige bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil: Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. L.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 28

Donnerstag, den 3. Februar 1938

90. Jahrgang

Vorschläge Edens

Uebermittlung an Italien und Frankreich

Die Vertreter der Mächte des Abkommens von Rhon haben bereits am Mittwochnachmittag im englischen Außenamt eine halbstündige Sitzung abgehalten, bei der neben Außenminister Eden die Votschaffer Italiens und Frankreichs anwesend waren. Die Sitzung diente der Besprechung der Lage im Mittelmeer, die durch die Versenkung des englischen Dampfers „Endymion“ vor dem spanischen Hafen Cartagena eine neue Verschärfung erfahren hat. Während der Konferenz legte der englische Außenminister, wie verlautet, den beiden Votschaffern gewisse Vorschläge vor. Angesichts dieser „Wiederkehr der Piraterie“ habe die britische Regierung Schritte ergriffen, um eine Zusammenkunft mit Vertretern der französischen und italienischen Regierung herbeizuführen, mit welchen beiden Regierungen Großbritannien zusammen die Flottenpatrouillen gemäß dem Rhoner Abkommen durchführe. Die britische Regierung werde gewisse Vorschläge machen, die weitere Zwischenfälle wie der Angriff auf die „Endymion“ verhindern sollen. Eden bestätigte

ferner, daß die Verstärkung der einzelnen Flottenpatrouillen bereits erfolgt sei.

Ferner wies Eden auf die zahlreichen Bombenangriffe in Spanien hin, die kürzlich stattgefunden hätten. Die britische Regierung, so erklärte er, sehe die Verschärfung der Luftbombardements mit großer Sorge an, da dies zu beträchtlichen Menschenverlusten und zu Grausamkeiten gegenüber der Zivilbevölkerung geführt habe. Die britische Regierung überlege daher, was für Schritte ergriffen werden könnten, um eine Milderung dieses Zustandes herbeizuführen.

Auf eine weitere Anfrage erklärte Eden, er besitze keinerlei Information, welche die Behauptungen stütze, daß eine Anzahl italienischer Truppen nach Spanien ginge.

Drei britische Schlachtschiffe in Gibraltar

In Gibraltar trafen am Mittwoch aus England weitere Kriegsschiffe ein, die an den bevorstehenden Manövern teilnehmen werden. Es handelt sich um die drei 29 150 Tonnen großen Schlachtschiffe „Royal Oak“, „Revenge“ und „Ramillies“ sowie die erst 1934 vom Stapel gelaufenen 1375 Tonnen großen Zerstörer „Encounter“, „Escapade“, „Eclipse“ und „Echo“.

den Bauernhof deutsch zu erhalten. Mit Telegrammen versuchte er, die Aufmerksamkeit des Staatspräsidenten Beneš und des Ministerpräsidenten Hodscha auf das provokatorische Verhalten des Tschechischen Verbandes zu lenken — ohne irgendein Echo zu finden. Am Mittwoch wurde nun die Zwangsversteigerung fortgesetzt. Angesichts der Entschlossenheit der deutschen Vertreter zog sich die tschechische Seite schließlich zurück, und der Bauernhof blieb in deutscher Hand.

Dieser Vorfall in der Sprachinsel Galan hat wieder einmal die Tatsache gezeigt, daß das Tschechentum systematisch und auch mit größtem finanziellem Einsatz bestrebt ist, subterden deutschen Boden in seinen Besitz zu bringen.

Prinz Bernhard dankt dem Führer

Prinz Bernhard der Niederlande hat gleichzeitig auch im Namen seiner Gemahlin, der Kronprinzessin Juliana, dem Führer seinen aufrichtigsten Dank für die Glückwünsche anlässlich der Geburt der Prinzessin Beatrix ausgesprochen.

Entschiedene Zurückweisung

Feststellungen der nationalspanischen Behörden

Die nationalspanischen Behörden weisen noch einmal mit größter Entschiedenheit die dreisten Beschuldigungen zurück, die die sowjetspanische Presse wegen der Versenkung eines englischen Handelsschiffes auf der Höhe von Cartagena gegen die nationalspanische Flotte erhebt und die von einigen englischen Zeitungen aufgegriffen wurden.

Die nationalspanischen Behörden stellen demgegenüber erneut fest, daß die spanischen Bolschewisten in Cartagena eine U-Bootbasis haben, die von ausländischen Kommunisten besetzt wird. Sie weisen ferner wiederum darauf hin, daß die Bolschewisten von der Versenkung des Schiffes noch vor der Landung der geretteten Matrosen wußten, obwohl das englische Schiff keine Radiostation an Bord hatte. Die Bolschewisten haben daher die Nachricht von der Versenkung bereits verbreitet, als wahrscheinlich die Zeit abgelaufen war, die für die Torpedierung des Schiffes vorgesehen wurde.

Durch Franco vereidigt

Der erste Ministerrat des neuen nationalspanischen Kabinetts

Im Amtssitz des Generals Franco fand die feierliche Vereidigung der Mitglieder der nationalen Regierung statt. Der Sitzung präsiidierte der Staatschef. Als Erster leistete Justizminister Graf Robezno den Eid, mit dem die Minister schwören, dem Staatsoberhaupt und Generalissimus mit größter Treue als Minister Spaniens zu dienen. Nach der feierlichen Vereidigung begann der erste Ministerrat der nationalen Regierung.

Mißhandlung mit der Knute

In Cordoba traf eine große Anzahl bolschewistischer Gefangener aus dem Abschnitt Granja de Torrehermosa ein, an dem die nationalen Truppen die gegnerische Front durchbrochen hatten. Unter den Gefangenen befand sich auch ein Mann, der dem bolschewistischen Strafbataillon in diesem Abschnitt angehört hatte. Er wies schwere Verletzungen, hervorgerufen durch barbarische Züchtigungen mit einer Peitsche, auf. Er gab an, von einem bolschewistischen Anführer schwer mißhandelt worden zu sein, weil er es angeblich an Kampfesmut habe fehlen lassen. Weiter berichtete der Mann, daß aus dem gleichen Grunde drei seiner Kumpanen erschossen und eine ganze Anzahl anderer in derselben Weise wie er mißhandelt worden seien. Die Gefangenen berichteten weiter übereinstimmend, daß die bolschewistische „Seeresleitung“ den Befehl gegeben hatte, die in diesem Abschnitt liegenden Bleiminen von Santa Barbara unter allen Umständen zu halten. Für die Verteidigung der Minen war ein Spezialverteidigungssystem ausgearbeitet worden, das der nationale Angriff allerdings überannt hat.

Handhabung der Meldeordnung

„Auf Reisen abgemeldet“ verschwindet

Ueber die am 1. Mai d. J. in Kraft tretende neue Reichsmeldeordnung hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern jedoch einen Runderlaß an die Polizeibehörden durchzuführen, in denen für die Uebergangszeit, in der die Volksgenossen sich erst die Bestimmungen der Reichsmeldeordnung zu eigen machen müssen, den Meldebörden ein besonders hohes Maß von Höflichkeit und Hilfsbereitschaft im dienstlichen Verkehr mit der Bevölkerung zur Pflicht gemacht wird.

Nach der neuen Reichsmeldeordnung werden z. B. Zelte nicht als Wohnungen angesehen. Wohnwagen dagegen nur dann, wenn sie ausschließlich als Ersatz für eine Wohnung und nicht zugleich als Fortbewegungsmittel dienen.

In der Reichsmeldeordnung ist bestimmt, daß Personen, die aus ihrer bisherigen Wohnung ausziehen, ohne bereits eine neue Wohnung zu besitzen, der Meldebehörde ihren Verbleib anzugeben haben. Mit dieser Bestimmung sollen die icht so häufigen Vermerte „Unbekannt verzogen“ oder „Auf Reisen abgemeldet“ beseitigt werden. Nach den Durchführungsbestimmungen genügt es als Angabe des Verbleibs bei der Abmeldung, wenn der Meldepflichtige, der noch keine neue Wohnung besitzt, die Behörde oder die Firma, bei der er angestellt ist, oder Verwandte, Bekannte oder Geschäftsfreunde der Meldebehörde angibt, bei denen ihn bis zu seiner endgültigen Anmeldung Zuschriften erreichen.

Die Vorschrift der Reichsmeldeordnung, daß sich der Meldepflichtige persönlich bei der Meldebehörde an- und abzumelden habe, ist in der Bevölkerung teilweise irrig dahin verstanden worden, als ob auf eine persönliche Behinderung im Einzelfall keine Rücksicht genommen werde. Demgegenüber bestimmt schon die Reichsmeldeordnung, daß der Meldepflichtige im Falle persönlicher Behinderung unter Angabe der Behinderungsgründe bei der Abgabe der Meldung durch einen erwachsenen Angehörigen, durch seinen Wohnungsgeber oder den Hauseigentümer (Verwalter) oder deren erwachsene Angehörige vertreten lassen könne. Nach den Durchführungsbestimmungen ist der Begriff „erwachsen“ nicht eng auszulegen. Jugendliche unter 15 Jahren sind in diesen Ausnahmefällen als Vertreter zugelassen, sofern sie verständig genug sind, um zweckdienliche Auskünfte geben und einen Auftrag an den Meldepflichtigen richtig übermitteln zu können.

Sind besondere Auskünfte notwendig, so kann die Meldebehörde ebenfalls persönliches Erscheinen des Meldepflicht-

tigen anordnen. Um den Meldepflichtigen Zeitverlust, Verdienstaussfall und Fahrtkosten zu ersparen, werden die Polizeibehörden jedoch von dieser Anordnung des persönlichen Erscheinens möglichst wenig Gebrauch machen. Sie sind angehalten, stets zu prüfen, ob eine über den Inhalt des Meldebescheides hinaus erforderliche Feststellung nicht auch im Wege schriftlicher Anfrage, mündlicher Befragung durch einen Streifenbeamten, oder fernmündlich erledigt werden kann.

Auch aus dem Runderlaß spricht bereits die in der Reichsmeldeordnung zutagegetretene Absicht, den Volksgenossen die Erfüllung ihrer Meldepflicht tunlichst zu erleichtern, andererseits aber auch mit allem Nachdruck auf die gewissenhafte Erfüllung der Meldepflichten zu halten.

Die Auslandsarbeit der Partei

Dr. Ley bei der Auslandsorganisation.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stattete in Begleitung von Hauptamtsleiter Selzner Gauleiter Bohle und der von ihm geleiteten Auslandsorganisation der NSDAP. einen Besuch ab. Gauleiter Bohle begrüßte den Reichsorganisationsleiter und gab ihm an Hand der Arbeit des Presseamtes einen Ueberblick über die weitverzweigten Aufgaben der NSDAP. Vorangegangen war ein Besuch des Reichsleiters bei der Auslandsorganisation der NSDAP, wo sich Dr. Ley vom Stand der Dinge auf diesem wichtigen und weitgespannten Arbeitsfeld der NSDAP. überzeugte.

Kampf um deutsche Scholle

Erfolgreiche Abwehr der Tschechisierungspolitik.

In der deutschen Sprachinsel Galan wurde seit Tagen um einen deutschen Bauernhof gerungen, der zur Zwangsversteigerung gebracht worden war. Auf der einen Seite stand der bekannte Tschechisierungverband „Zednota Polsumavsta“, der den Bauernhof unter Einfluß großer Summen in tschechische Hände bringen wollte und bereits das Mehrfache des Wertes des Hofes geboten hatte. Auf der anderen Seite kämpfte der Hauptschriftleiter der „Zeit“, der gegen diesen Vorstoß des Tschechisierungsbereichs alle ihm verfügbaren Mittel einsetzte, um

